

ob sie gleich allenthalben ihre Gönner hatte/ dennoch freylich nirgend fortkommen konnte. Es ist auch mercklich/ daß fast aus keinem Lande so viel oder mehr Leute nach Costnitz auff das/ wegen der Religionis-Streitigkeiten/ angestellte Concilium gezogen/ als man findet/ daß aus diesem Lande geschehen sey. Denn es ist nicht allein Burggraff Friederich/ damahliger Stadthalter in der Marck/ mit einem Gefolge von 180. Pferden/ daselbst eingezogen; sondern es sind auch der Graff von Ruppin mit 12. Persohnen nebst den Abgeordneten der Stadt Franckfurt an der Oder/ dort hingegangen. Wie nicht weniger von den Bischöffen hiesiges Landes/ Bischoff Johannes der IV. zu Brandenburg/ mit einer Begleitung von 7. Persohnen/ daselbst zugegen gewesen ist. Nun war dieses eine sonderbahre Gelegenheit/ daß Hussens Lehre denen allen bekand wurde/ und zugleich von ihnen hatte untersucht werden können/ welches nicht wenig zur Beförderung der Wahrheit in diesem Lande würde geholffen haben. Allein/ das war ein Unglück selbiger Zeiten/ daß eine so grosse Unwissenheit unter den Leuten herrschete/ daß niemand sich um die Theologische Streitigkeiten/ ausser den Bischöffen/ bekümmerte. Dahero waren alle diese Leute/ ausser Bischoff Johansen/ nichts als blosser Zuschauer von dem Spectaculo, da der gute Huf verbrand ward. Seiner Lehre konnten wenige gebessert seyn/ weil die Pfaffen alles regierten und vorgaben/ was sie wolten/ wodurch die armen Lāyen vollends ganz verblindet wurden. (a).

§. XLII. Als nun die Hussiten bald nach diesem Concilio sich zusammen verbunden/ und immer weiter verstercketen/ daß sie endlich auch ausserhalb Böhmen in die benachbarten Länder mit grossem Hauffen einfielen/ wurde diese Marck Brandenburg nicht in geringen Schaden und Gefahr gesezet. Marggraff Friederich der I. welcher vom Kayser Sigismundo auff dem Costnitzer Concilio mit der Chur- und Marck Brandenburg eigenthümlich belehnet worden/

n 3

(a) Fabricius lib. 7. Hist. Misn. Theobald. Huss. Krieg I. Theil. c. 5. Cramer. Pom. Kirch. Hist. Buch 2. Cap. 36. p. 90. Angelus Chron. p. 193.